



Fonds für Stiftungen Invesco

Ethisch und nachhaltig investieren

Bericht aus dem Anlageausschuss

Sitzung am 21. November 2017

Aktuelles zur Reform des Investmentsteuergesetzes ab 2018

Aus gegebenem Anlass diskutierte der Anlageausschuss über die möglichen Auswirkungen der Investmentsteuerreform für 2018.

Die Ertragsrechnung des Fonds für Stiftungen Invesco weist für das letzte Geschäftsjahr (01.10.2016 bis 30.09.2017) insgesamt Dividenden inländischer Aussteller in Höhe von 3.593,17 € aus.

Auf Basis der ab Januar 2018 gültigen Besteuerungsregeln bedeutet dies für einen Anleger, dass je Fondsanteil eine Steuerbelastung von ca. 0,0006 € je Fondsanteil entstehen würde (3.593,17 € dividiert durch 849.635 umlaufende Fondsanteile per 30.09.2017).

Aufgrund des Fondsprofils ist zu erwarten, dass der Anteil inländischer Dividenden auch in den kommenden Jahren eher gering bleiben wird.

Beschluss:

Angesichts der Geringfügigkeit der zu erwartenden Steuerbelastung durch die Investmentsteuerreform, beschließt der Anlageausschuss derzeit keine Maßnahmen zur Steuerfreistellung des Fonds umzusetzen.

Ethikkriterien

In der Frühjahrssitzung am 2. Mai 2017 berichtete Herr Glück über die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals = SDG). Seitens der Sponsoren BANK IM BISTUM ESSEN eG und PRO SECUR wurde der Vorschlag gemacht, diese Ziele zur Orientierung für die Weiterentwicklung der Ethikkriterien des Fonds zu machen.

Thema der Herbstsitzung 2017 daher: Diskussion und Beschluss zur künftigen Weiterentwicklung der Ethikkriterien des Fonds.

Grundlage für die Sitzung waren die umfassenden Hintergrundinformationen zu den SDG sowie der Vergleich des Status quo mit einem möglichen SDG-Ansatz (Vorschlag der Sponsoren BANK IM BISTUM ESSEN eG und PRO SECUR). Diese Unterlagen wurden dem Anlageausschuss in den Monaten vor der Sitzung in schriftlicher Form übermittelt, um allen Ausschussmitgliedern ausreichend Zeit für Information und eigene Meinungsbildung zu geben.

Einige Argumente im Rahmen der Diskussion:

- Die Umsetzung der nachhaltigen Ziele vermittelt eine positive Haltung und zeigt, dass Chancen zur Mitgestaltung bestehen.
- Wenn die Ethikkriterien künftig zu einer Form positiver Integration wichtiger Themen genutzt werden können, bekommt der Fonds Dynamik und Drive.
- Die SDG werden wie globale Richtlinien Wirkungen auf die verschiedensten Ebenen haben: Politik, Gesellschaft, Gesetze, usw.
- Staatliche Regulierungsmaßnahmen bringen bereits heute bei Anlegern und an den Finanzmärkten einen stärkeren Druck in Richtung Nachhaltigkeit.
- Gemeinnützige Investoren, wie Stiftungen oder kirchliche Institutionen erwarten von Finanzprodukten immer häufiger auch die Einhaltung bestimmter Mindeststandards im Hinblick auf die Nachhaltigkeit.
- Die UN-Agenda ist wie ein internationaler Standard für Nachhaltigkeitsthemen.

Beschluss:

Der Anlageausschuss beschließt einstimmig, die Ethikkriterien für den Fonds für Stiftungen auf den empfohlenen SDG-Ansatz umzustellen. Die Umstellung wird unverzüglich vom Portfoliomanagement umgesetzt.